

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in untern Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pf. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pf. Nachschlagblatt A Preisliste 3 Biffergebühren 80 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstellen Halver: Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Weyenbach — Breckerfeld: Robert Waffersbach — Kierspe: Oskarhof Fritz Weyer — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Reich.

Nr. 270

Freitag, den 19. November 1937

2. Jahrgang

Nanking schon ganz geräumt - Spaniens Bolschewisten in Nöten Japan völlig auf Krieg eingestellt - Paris sucht fieberhaft nach geheimen Waffenlagern

„Wendepunkt“ in Japans Geschichte

Schanghai, 17. Nov. Das Straßenbild Nankings wurde am Mittwoch beherrscht von Lastkraftwagen, Autos, Pferdewagen und Rikschas, die bis zur Grenze der Tragfähigkeit mit dem Hab und Gut flüchtender Einwohner beladen, in endlosen Reihen die Stadt verlassen. Mit der Räumung der Regierungsstellen setzte am Mittwochmittag die große Abwanderung der chinesischen Zivilbevölkerung ein, deren Zahl in den letzten drei Monaten bereits von einer Million auf etwa 350 000 zusammengeschrunken ist. Tausende warten auf den Bahnhöfen und Dampferanlegeplätzen auf Fahrgelegenheit.

Gegen den Strom der Flüchtlinge marschieren Regimenter durch die Stadt in Richtung auf die Süschau-Front.

Der ausgedehnte Kampf, den Japan zur Zeit auf chinesischem Boden führt, legt erklärlicherweise für Japan eine entsprechende innere Umgestaltung und Anpassung voraus, zumal die japanischen militärischen Operationen heute bereits einen Tagesaufwand von rund 20—25 Millionen Yen erforderlich machen.

Beachtet man hierbei die Erfahrung, daß mit der fortschreitenden Entfaltung eines Feldzuges die Kosten sehr schnell zunehmen, andererseits aber der hier erwähnte Aufwand die Ausgaben des Friedenshaushaltes, die übrigens durch Rüstungen schon gewaltig vermehrt sind, annähernd das Dreifache übersteigen, so ergibt sich eine nicht zu umgehende Dringlichkeit entsprechender Maßnahmen im Inneren des Landes.

Sinnvoll kommt, daß sich der japanisch-chinesische Konflikt ungünstig auf den japanischen Außenhandel auswirkt und im weiteren die Spannungen der letzten Monate den Beweis erbracht haben, daß der japanische Wirtschaftsapparat und die Industrie weder der militärischen noch politischen Machtfülle Japans entsprechen.

Japan steht sich also vor der Aufgabe, nicht nur einem gewaltigen Kräfteaufwand die erforderlichen Unterlagen geben zu müssen, sondern darüber hinaus seine Wirtschaft an seine Weltmarktstellung anzupassen. Welche Bedeutung Tokio diesen Fragen beimißt, geht daraus hervor, daß man sich bereits seit Jahren mit der günstigsten Lösung befaßt und entsprechende Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit überprüft hat.

Das letzte Ergebnis wurde im September dieses Jahres einem Gesetze zurande gelegt, das die Finanz- und Wirtschaftspolitik vom Friedenszustand zur vollen Kriegswirtschaft entwirft. Diese Umstellung bedeutete eine Beendigung der freien kapitalistischen Wirtschaft und den Anfang einer ausschließlich vom Staate geleiteten und beaufsichtigten

Wirtschaftstätigkeit mit allen jenen Symptomen, die einer Umstellung auf völlige Selbstwirtschaft entsprechen.

Die Regierung, die bisher zwischen den Anforderungen des Kapitals einerseits und den Bestrebungen des Militärs andererseits gestanden hatte, durch steten Druck des Militärs aber nach und nach sich mehr an die Ziele der Armeeführung hielt, hat sich jetzt ganz den nationalwirtschaftlichen Zielen, die sich gerade heute mehr denn je als notwendig erweisen, verschrieben.

Ein bedeutender Schritt zur Verwirklichung des Zieles einer totalen Kriegswirtschaft, der von der japanischen Presse als entscheidende Wende der Innenpolitik und in der Geschichte des Kaiserreiches bezeichnet wird, ist die Errichtung eines „Kaiserlichen Hauptquartiers“, die am Freitag offiziell erfolgen wird und im wesentlichen in der gesamten Staatsverwaltung der intensiven Organisation im Sinne eines Krieges dient.

Dieses neue, unter dem Oberbefehl des Kaisers stehende Organ, ist zwar als rein militärisch-politisch und weiter als Bindeglied zwischen Regierung und Heer gedacht, erstreckt sich aber in seiner Bedeutung auf das gesamte innere Leben Japans, was schon daraus hervorgeht, daß die Regierung durch Fürst Konoe ihrerseits die Aufgabe übernimmt, alle von der obersten militärischen Kommandogewalt für notwendig erachteten Maßnahmen zur Durchführung und Beendigung der militärischen Operationen durch Billigung in ihrem Erfolge sicherzustellen.

Bemerkenswert ist, daß die Errichtung des „Kaiserlichen Hauptquartiers“ in allen Krisenzeiten erfolgen kann, demnach keineswegs an einen bestimmten Kriegszustand gebunden ist. Ob es sich bewahrheiten wird, daß Japan nach der Errichtung des „Kaiserlichen Hauptquartiers“ die formelle Kriegserklärung an China aussprechen wird, um, wie erwartet wurde, die Kampfhandlungen im Interesse einer schnelleren Beilegung des Konfliktes zu beschleunigen, muß abgewartet werden.

De-facto-Anerkennung Francos durch Österreich und Ungarn

Wien, 18. Nov. Nach einer im ungarischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung, daß die ungarische Regierung schon seit Mitte September offizielle Verbindungen mit dem Budapest Vertreter des Generals Franco aufgenommen habe, teilt die Wiener Presse mit, daß das gleiche auch für Österreich zutrefte. Zur selben Zeit sei die österreichische Bundesregierung mit Garcia Comin, dem Wiener Vertreter Francos, in Fühlungnahme getreten, was der De-facto-Anerkennung Francos gleichkomme.

Unfreundlich gegen deutsche Künstler

Auftrittsverbot für Prof. Raabe

in Tschechoslowakei — Auch Gastspielreise der Tanzschule Klamt verboten

Prag, 18. Nov. Wie das Tagblatt der Sudetendeutschen Partei, „Die Zeit“, berichtet, wollte am 20. November die Tanzschule Klamt aus Berlin im Rahmen des Karlsbader Volksspielervereins ein Gastspiel geben. Wie in Komotau wurde auch in Karlsbad der Schule keine Auftrittsbewilligung erteilt. Wie die Zeitung erfährt, wurde der Tanzschule das weitere Auftreten in der Tschechoslowakei überhaupt verboten, so daß die geplante Gastspielreise ausfällt. „Die Tanzschule Klamt“, so schließt das Blatt, „hat ihre Gastspiele in den größten Städten Europas mit großem Erfolg gegeben und ist vollkommen unpolitisch.“

Die gleiche Zeitung berichtet in ihrer Folge vom Donnerstag aus Karlsbad: „Ein weiteres Verbot, das noch unverständlich ist als das Verbot einer Gastspielreise der Tanzgruppe Klamt aus Berlin ist, wurde heute bekannt.“

Die Ortskulturkammer des Bundes der Deutschen wollte am 5. Dezember gemeinsam mit dem Karlsbader Volksbildungsverein ein Konzert veranstalten und hatte dazu den Präsidenten der Reichsmusikkammer, Prof. Raabe, Berlin, und

Hans Grohmann-Breslau gewonnen. Heute traf nun das Auftrittsverbot für den Dirigenten des Konzerts, Prof. Peter Raabe, ein. Dieses Auftrittsverbot eines international anerkannten Künstlers bedeutet eine weitere Einschränkung in die kulturellen Belange des Sudetendeutschtums und hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.“

Moskau will Krieg bis zur letzten Phase Alarmrufe an den internationalen Marxismus

San Sebastian, 18. Nov. Der Oberbolschewist Lamonedá hat in einer Rede auf einem Kongreß der bolschewistischen Gewerkschaft festgestellt, daß eine Verständigung mit den Nationalen niemals in Frage komme. Eine solche Verständigung könne wohl einigen europäischen „Demokratien“ richtig erscheinen, stehe aber in völligem Gegensatz zu den Wünschen Moskaus. Es sei also notwendig, den Krieg bis zu seiner letzten Phase fortzusetzen.

San Sebastian, 18. Nov. Auf dem Kongreß der bolschewistischen Gewerkschaften ist beschlossen worden, an die marxistische und an die kommunistische Internationale ein Telegramm zu richten und darin um eine „dringende Aktion“ der beiden Internationalen zur Verteidigung der chinesischen und spanischen Demokratie zu ersuchen. In dieser Aufforderung der spanischen Bolschewisten kommt zum erstenmal der neue, von Sowjetspanien verfolgte Dreh zum Ausdruck, nicht, wie bisher, direkt bei den Regierungen Unterstützung zu fordern, sondern den internationalen Marxismus zu veranlassen, durch Streiks und Unruhen die Regierungen zu Waffenlieferungen usw. an Sowjetspanien zu zwingen.



Hochzeit des Prinzen Ludwig von Hessen in London (Weltbild — M.)

In einer West-Londoner Kirche fand die Trauung des Prinzen Ludwig von Hessen mit Miß Margaret Campbell-Geddes, der Tochter des früheren englischen Botschafters in Washington, statt. Sie wurde wegen des tragischen Flugzeugunglücks bei Ostende, bei dem fünf Angehörige des Brautpaares ums Leben kamen, in aller Stille begangen. Unser Bild zeigt das junge Paar beim Verlassen der Kirche.

Waffenarsenal bei einem Althändler

Neue geheimnisvolle Waffenfunde in Paris / 700 polizeiliche Vernehmungen

Paris, 18. Nov. Bei der Hausdurchsuchung in den Kellern eines Pariser Althandlers sind 134 Gewehre, 45 Schnellfeuerwaffen und 20 000 Schuß Munition und zahlreiche militärische Ausrüstungsgegenstände zutage gefördert worden, u. a. Patronentaschen, Brotbeutel und Leder-gamaschen.

Die gerichtliche Untersuchung lautet nicht, wie in der Presse behauptet wurde, auf Anschlag gegen die Sicherheit des Staates, sondern auf verbotenen Besitz von Kriegswaffen und Zusammenbruch von Missetätern. Nach der Pariser Abendpresse haben bisher 700 Vernehmungen stattgefunden. In neun Fällen ist Anklage erhoben und acht Personen sind bereits verhaftet worden. Mit einer Ausnahme haben die Angeklagten die gerichtliche Zustellung eines Anwaltes beantragt.

Die polizeilichen Nachforschungen bei dem Althändler dauern weiter an und die Polizei glaubt, noch weitere Entdeckungen machen zu können, zumal sie ihre ersten Funde lediglich machte, nachdem drei Kellerräume durchsucht waren, in denen nichts Verdächtiges zu finden war. Vor dem Hause sammeln sich zahlreiche Neugierige an, die die politische Seite des Falles erörtern, während Polizeibeamte sich bemühen, die Ansammlungen zu zerstreuen.

Die Untersuchung der geheimen Telefonverbindung hat zu der Entdeckung geführt, daß der Leitungsdraht an einer bestimmten Stelle absichtlich zerhackt war. Man sieht hier also wiederum vor einem neuen Geheimnis.

Paris, 18. Nov. Auch die Presse vom Donnerstag beschäftigt sich ausführlich mit den Maßnahmen der Polizei in der Angelegenheit der „geheimen militärischen Milizen“. Insgesamt, so berichten die Blätter, seien in Paris und Umgebung bereits 450 Hausdurchsuchungen ausgeführt worden.

Die Spuren dieser, wie es heißt, „ganz ungewöhnlichen Verschönerung“ gingen von Paris aus und führten nach allen Gegenden Frankreichs. Bereits vor Monaten seien die französischen Zollbehörden an der Schweizer Grenze auf einen Waffen- und Munitionsmuggel gestoßen, dessen Urheber jedoch im Kraftwagen unter Zurücklassung ihrer gefährlichen Schmuggelware die Flucht ergriffen. Nach langem Forchten sei es der Kriminalpolizei gelungen, den Besitzer des Kraftwagens ausfindig zu machen, was zu der Hausdurchsuchung in der geheimnisvollen Villa in Neuilly geführt habe. In der Betonanlage, die im Keller dieses Hauses angelegt worden war, hätten sich jedoch keine Waffen befunden. Die Polizei sei aber durch Briefe und Schriftstücke auf ein Haus im Zentrum von Paris gestoßen, das eine Damenpension beherbergte, und in dessen Kellern man das große Waffenlager der Organisation entdeckte.

Die „Epoque“ berichtet, daß sich in diesem Waffenlager 16 Maschinengewehre, 100 000 Schuß Munition, 400 Handgranaten, 500 Maschinengewehrpistolen und 378 Ladungspäckchen Schießpulver im Gesamtgewicht von 50 Kilogramm befunden hätten. Das Waffenarsenal habe ein Gewicht von über zwei Tonnen gehabt. In den Kellern stellten die Polizeibeamten zu ihrer Überraschung fest, daß die Wände beweglich und nach allen Seiten hin unterirdische Stollen getrieben waren. Allein der Sprengstoff solle ausreichen, um ein ganzes Stadtviertel in die Luft zu sprengen. Man messe der Angelegenheit erhebliche Bedeutung bei, und, solange die Untersuchung noch nicht als abgeschlossen gelte, wird amtlicherseits vermieden, über den ganzen Fall nähere Angaben zu machen.

Wichtige Winke für den Winter

Ein Ratgeber für die kalte Jahreszeit!

Ihre Wohnung wird gemütlich

durch einen schönen

Teppich oder Läufer

Sehen Sie sich bitte meine neuzeitlichen Muster unverbindlich an.

Gardinen - Winkelmeier

Lüdenscheld, Wilhelmstraße 60/62.

Beachten Sie am Sonntag meine Fenster - Dekoration.

Gemütlichkeit im Zimmer

schafft erst ein guter Ofen, und wenn es dann ein „ALLESBRENNER“ ist, bereitet er doppelte Freude.

Sehen Sie sich meine Auswahl unverbindlich an.

Oskar Klügel,

Lüdenscheld, Knapperstraße 35.

Der „innere“ Wert

entscheidet bei einem **Polstermöbel.**

Wenn Sie nicht enttäuscht sein wollen, dann wenden Sie sich beim Kauf eines Sofas, Sessels, oder einer Couch an die Fachwerkstätte

Peter Neumann,

Lüdenscheld, Corneliusstraße 37a.

Die gute

Rümmeler-Bluse

Angora-Zmität

finden Sie in Lüdenscheld

nur bei

Hollmann

Lüdenscheld,

Wilhelmstr. 14. Ruf 4388

Wenn es kalt wird, dann ist es Zeit eine

mollige Steppdecke, eine Schlafdecke

und Flanell für Schlafanzüge zu kaufen.

Sehen Sie sich bitte unsere Auswahl in diesen praktischen Wärmespendern an.

Inh.: Else

Hellmann & Lotte Uhlworm

Lüdenscheld - Wilhelmstraße

Haus der Stoffe

Ihre Wohnung wirkt gemütlicher durch einen Linoleum-, Stragula-, Balatum-

Teppich oder Läufer.

Sehen Sie sich bitte meine reich e Auswahl unverbindlich an.

Tapeten- und Farbenhaus Otto Leppin,

Lüdenscheld, Loher-Werdohlerstr.-Ecke.

Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgestellt.

Sonder - Ausstellung

in

Oefen

Herden

Waschmaschinen

Waschküchenöfen

mit Kupferkessel

bei

Carl Klefinghaus jr.

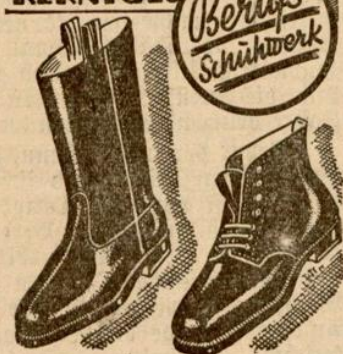
Lüdenscheld

Wilhelmstraße 21

- Ruf 4145 -

Lieferung frei Haus.

KERNIGES



Rosiepen
SCHUHE

Berufs-
Schuhwerk

Billig

Damen-
Futter-Schlüpfer

kunstseidene Decke

warm gefüttert

1.-

Damen-
Futter-Unterkleid

kunstseidene Decke

schwere Qualität

2.48



Witte

LÜDENSCHELD

Wirksame Hausmittel gegen die Kälte

Morgens und abends ist es jetzt schon empfindlich kühl; am Tage gehts noch. Das dauert aber auch nicht mehr lange. Richtig ist es jedenfalls, jetzt schon vorzusorgen. Hier sind wirksame Hausmittel gegen die Kälte:

Kohlenfüller lackiert, 45 cm hoch	0.95
Brikett-Träger lackiert	1.00
Ofenvorsetzer mit Golddekor., ca. 45 cm lang	1.00
Wärmflasche verzinkt poliert, ca. 28 cm oval	1.00
Kohlenkasten lackiert, 45 cm lang	1.25
Salonkohlenkasten lack m. mod. Goldranddek., groß	2.45
Ofenschirm lack., 1 flg., m. mod. Goldrandd.	2.50
Heizsonne m. vernickelt. Refl., V.D.E. Prüfzeich., 500 Watt	6.50

KAUFHOF

Lüdenscheld

Bitte beachten Sie die praktischen

Haushalt-Neuheiten aus Glas:

Kartoffelreiber, Sand-, Seife-, Soda-Halter
Wäschesprenger, Seifenbecken, Christbaumständer
gut - sauber - preiswert.

M. Jang, Lüdenscheld Knapperstraße 52a

Ruf 2488



Pelzjacken

sind elegant und praktisch, dabei nicht teurer als ein anderes gutes Winter-Kleidungsstück.

Ueberzeugen Sie sich bei

Oskar Becker

Lüdenscheld, Oberstadt.

Teppiche u. Läufer

kauft man nicht „an der Tür“, sondern im Fachgeschäft. Lassen Sie sich einen Teppich als Weihnachtsgeschenk zurückstellen.

Einige Preisbeispiele:

Bouclé-Teppich	ca. 200 x 300	29.50
	215 x 330	34.-
Haararn-Teppich	ca. 200 x 300	37.- 42.- 45.-
	200 x 300	49.- 59.- 69.-
	215 x 330	55.-
Belour-Teppich	200 x 300	45.- 68.- 89.-
	250 x 350	99.- 125.- 165.-

Belour-Bettumrandungen!
Kompl. 36.50 55.- 59.- 62.- 69.-

Läufer

Bouclé-Läufer 67 cm breit	1.80	2.95	3.25
Haararn-Läufer	2.50	3.50	4.50 5.50 6.75

Als passende Geschenke empfehle ich ferner:

Tischdecken, Divandeden, Reisdecken, Sofalissen.

Teppich- und Gardinenhaus

Karl Diekhagen

Lüdenscheld * Wilhelmstr. 58 / Oberstadt

Fernruf 3838.

— Kofeläufer in großer Auswahl. —

Für die kalten Tage:

Unterzeuge

für Damen, Herren u. Kinder.

von

Emil Bahl,

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Lüdenscheld - Kluserstr. 23.

Mollig-leicht und eine Zierde für jedes Schlafzimmer sind **Stepp- und Daunendecken** von

Zwei Preisbeispiele:

Steppdecke

Oberseite K-Seide u. weicher Füllung

150x200 von RM 16.75 an

Daunendecke

Oberseite K-Seide, Unterseite garant.

daunendicht von RM 65.- an



Lüdenscheld - Germaniahaus - Ruf 4515

Beachten Sie bitte diese inserierenden Geschäfte!

Der Mann von Abteilung „G“

Zwei rätselhafte Morde ereigneten sich im nördlichen Kanada. Zwei einsame Trapper mußten ihr Leben lassen und niemand kannte den Mörder. William Kenneth flüchtete dennoch den Fall auf. Wie das geschah, unter welchen Abenteuern und Gefahren, das schildert dieser Bericht, der damit einen Einblick gewährt in die Alltagsarbeit einer Gruppe von Menschen, die jeden Tag, jede Nacht ihr Leben aufs Spiel setzen müssen — der berühmten „Royal Canadian Mounted Police“...

In dem kleinen Holzhaus der Royal Canadian Mounted Police der Station Twin Lakes sah Inspektor Roscoe und sah die Post durch, die eben eingetroffen war. Nach einer Weile schob er einen Teil der Briefe Postleutergeant Kenneth zu, der am anderen Ende des Tisches saß. „Sehen Sie sich die Schreiben mal durch, Kenneth“, sagte der Inspektor. „Es scheint, als ob Sie eine kleine Patrouille nach der Gegend am Bobcat-See machen müßten. Ein zweiter Trapper wird dort als vermißt gemeldet. Erst war es Tad Ainsley, und nun ist es Peterson, der diese Schwede. Ich gebe Ihnen drei Monate Urlaub, Kenneth. Bevor die kalte Jahreszeit kommt, müssen Sie wieder zurück sein. Und nun — viel Glück!“

Einsame Streife nach dem „Einselgänger“

Zwei Tage später startete Sergeant Kenneth zu seiner einsamen Patrouille nach dem Bobcat-See, der im nördlichen Teil von British-Kolumbien liegt. Es war nicht die erste Streife dieser Art. Kenneth war ein erfahrener Kanadier, den auch die Tatsache nicht schreckte, daß er einen „Einselgänger“ ausfindig machen sollte, der sich in einem Gelände aufhielt, das halb so groß wie Deutschland ist. So ganz einsam und verborgen konnte der vermutliche Mörder auf die Dauer nicht bleiben. Er brauchte Lebensmittel, Munition, Kleider. Irgendwo würde er schon mit Ansiedlern oder Trappern zusammen treffen. Und diese Leute hatten einen scharfen Blick. Sie kannten jeden ihrer Kameraden in weitem Umkreis, und bei Fremden wußten sie sofort, ob er ein harmloser Charakter war oder nicht. Er unternahm die Reise im Canoe, dem schnellsten und bequemsten Transportmittel der Gegend. Erst ging es vier Wochen lang den Sturgeon-Fluß abwärts. Dann kam er bei der Einmündung eines reichenden Nebenflusses an, dem Roaring Creek. Achtundzwanzig Meilen von hier entfernt lag die Hütte des Tad Ainsley, des ersten verschwundenen Trappers. Kenneth wollte sie aufsuchen, um nach Spuren Ausschau zu halten. Sein Boot ließ er gut versteckt zurück.

Verdächtiger Rauch aus dem Schornstein

Als Kenneth sich der Hütte näherte, bemerkte er zu seinem Erstaunen, wie Rauch aus dem Schornstein aufstieg. Das war sehr ungewöhnlich. Denn ein Weiber hätte es nicht gewagt, sich häuslich in der Hütte eines vermißten Kameraden niederzulassen; und auch die Rothaut war nur im Notfall zu bewegen, in solchen Sitten zu suchen. Sergeant Kenneth entdeckte kein Gewehr und

schlich sich vorsichtig näher. Und auf einmal blieb er wie festgebannt stehen. Auf der Schwelle der Hütte stand ein Polizei-Sergeant, ein Mann in voller Uniform der Royal Canadian Mounted Police! Ein Kamerad von Kenneth also. Sie begrüßten sich, und der Kamerad stellte sich als Sergeant Boone von der Abteilung „G“ vor, die im Staate Alberta stationiert ist. Boone hatte sich, wie er erzählte, bei einer Patrouille am Fuß verletzt und konnte nicht weiter. Er bittete Kenneth um Hilfe und legte zunächst einmal einen jagdgemäßen Verband an. Er war im Grunde froh, den Kameraden getroffen zu haben. Ueber das Schicksal der beiden verschwundenen Trapper wußte Boone nichts. Er hatte die Hütte bereits verlassen vorgefunden. Nach einigen Tagen war Boone soweit transportfähig, daß er Kenneth bis an das Boot begleiten konnte. Zusammen fuhren sie dann nach Finlay Fords weiter, einer kleinen Ansiedlung, von wo aus bessere Transportmöglichkeiten für Boone bestanden. Acht Tage lang waren sie zusammen im Boot unterwegs. Boone ertrug sanfter seine Schmerzen. Er war sogar ein ziemlich lustiger Gefährte, und er erzählte manche spaßhafte Anekdote aus dem Dienstleben. Dabei sprach er von Leuten, die auch Kenneth kannte. Es tat ihm leid, daß sie sich so bald wieder trennen mußten.

Ein Sergeant, der keiner ist

Als sie in Finlay Fords ankamen, war keiner der drei einzigen Ansiedler anwesend. Sie mußten warten. Am zweiten Tag bemerkten sie ein Boot. Kenneth erkannte den alten Tony Lipsett, der alle Monate einmal die Post vom Subjon brachte. Der alte Lipsett war sozusagen das wandelnde Adressbuch

aller einsamen Trapper und Reisenden. „Meinen Kameraden, Sergeant Boone von der Abteilung „G“, brauche ich Ihnen wohl nicht vorzustellen“, sagte Kenneth lachend. „Sie kennen ihn sicher schon, nicht wahr, Tony?“ — Der alte Mann schüttelte den Kopf. „Der Mann da ist Sergeant Boone nicht!“ erwiderte er. In diesem Augenblick machte Boone eine Bewegung nach dem Revolver. Kenneth hatte es aber vorausgesehen, und er hielt ihm die Waffe vor das Gesicht. „Ihr Spiel ist aus, mein Lieber! Sagen Sie mir, wer Sie wirklich sind!“ Und da legte der andere ein Geständnis ab.

„Eines ist mir ein Rätsel“

Stephen Addison war vor Jahren als Anwärter bei der Royal Canadian Mounted Police, Abteilung „G“, eingetreten, aber wegen irredeinerer faulen Sache wieder ausgeschieden. Er führte ein unglückliches Leben, und im Frühjahr 1937 hatte er sich nach einer Schieberei in Alberta in den Wald flüchten müssen. Halb verhungert war Addison bei der Hütte von Ainsley angekommen, war aber — wie er sagte — abgewiesen worden. In der Erregung habe er den Trapper erschossen. Dasselbe wiederholte sich bei dem anderen Trapper, dem Schweden Peterson. Dann habe er, Addison, den richtigen Sergeant Boone von der Abteilung „G“ tot aufgefunden und die Uniform gestohlen, weil er glaubte, in dieser Kleidung besser flüchten zu können. Tatsächlich stellte sich später heraus, daß Boone während eines Patrouillenganges von einem Herzschlag ereilt worden war. In diesem Fall war Addison also schuldlos. Aber die beiden anderen Morde lasteten schwer auf seinem Gewissen. Bei dem Verhör fragte ihn Inspektor Roscoe unter anderem: „Eines ist mir ein Rätsel! Sie haben doch über eine Woche mit Kenneth zusammengelebt und hätten ihn mit Leichtigkeit erledigen können. Warum haben Sie das nicht getan?“ Der Doppelmörder ließ den Kopf sinken. „Ich tat es nicht aus Respekt vor der Uniform“, erwiderte er, „die ich selber einmal getragen habe!“

Madame Pompadour und ihr Amulett

In Toulouse ist soeben eine wertvolle Kunstsammlung aufgelöst worden. Im Mittelpunkt der Versteigerung stand eine Gemme aus Malachit, ein Anhänger einer goldenen Halskette, dessen Kunstwert zwar nicht allzu hoch bemessen war, der aber doch einen erstaunlich hohen Preis erzielte, da er nachweislich einmal der Madame Pompadour als Amulett gedient hat und darüber hinaus mit einer angeblich dokumentarisch zu belegenden „Glücks-Serie“ verbunden ist.

Ein Gegenstück zum „Blauen Diamanten“

Die kleine Malachitgemme mit dem feingeschnittenen Bild der Diana, entstanden in der Werkstatt eines mittelalterlichen Gemmeschneiders, soll schon lange, bevor sie in den Besitz der Madame Pompadour kam, ihre magische, glückbringende Kraft bewiesen haben. Wenn auch darüber nichts Genaues bekannt ist, so steht es doch fest, daß die Marquise von der Wunderwirkung der Gemme überzeugt war und sie wie ein Amulett behandelte. Doch die

Wunderwirkung blieb aus — im Gegenteil: Die Pompadour glaubte sogar die Erfahrung gemacht zu haben, daß sie einen besonders „schlechten Tag“ hatte, sobald sie die Kette mit dem Malachit-Amulett trug. Sie war endlich froh, als sie die Gemme mit gutem Gewinn verkaufen konnte.

Und jetzt begann die angebliche Glücks-Serie, die das kleine Kunstwerk als ein Gegenstück des berühmten „Blauen Diamanten“ erscheinen läßt, der eine nicht abbrechende Unglücks-Serie heraufbeschworen haben soll.

Wer die Gemme bei sich trug, dem stand — so wird das wenigstens in dem Katalog der jetzt aufgelösten Kunstsammlung behauptet, das Glück in entscheidenden und kritischen Augenblicken zur Seite. Am bemerkenswertesten unter den aufgezählten Fällen ist sicherlich das Schicksal des Hilfsbeamten George Sanel, der zur Zeit Napoleons III. eine kleine Stellung im Innenministerium bekleidete. Einige Monate, nachdem ihm die Gemme von seinem Onkel vererbt worden war, brachte er es zuwege, einen unaufgeklärten gebliebenen mysteriösen Kriminalfall zu entwirren und den Täter seinen

Richtern zu übergeben. Damit war der erste Schritt zu einer großen Karriere getan.

Man hielt den Ohnmächtigen für tot

In fünf Jahren schon zählte George Sanel zu den leitenden Beamten des Innenministeriums. Es brach die Schreckensherrschaft der Kommune herein. George Sanel stand auf der Liste der „Feinde der Revolution“ und sollte ermordet werden. Er flüchtete und verbarg sich im Hause eines Freundes. Sein Versteck wurde aber entdeckt. Der Götzel errödete das Haus und drang auf George Sanel ein. Von einer leichten Schußverletzung zu Boden gestreut, sank er in Ohnmacht. Man hielt ihn für tot und ließ ihn liegen. Als er nach einigen Minuten sein Bewußtsein zurückerlangte, hatten die Mörder das Haus bereits verlassen. Er war gerettet; denn man stellte ihm nicht weiter nach und so konnte er in Ruhe das Ende der Schreckensherrschaft abwarten.

Von George Sanel erkrankte der Steuereinnahmer Jacques Binet das Schmutzstück. Er war sehr abergläubisch und führte dann auch seine Lebensrettung auf die „Wunderwirkung“ der Gemme zurück. Er hatte folgendes erlebt:

Ein Segelboot ging in Trümmer

Bei einer Segelbootsfahrt an der Küste der Normandie wurde er von einem schweren Unwetter überfallen. Hohe Sturzwellen schleuderten das Schiff wie einen Spielball hin und her und schlugen es schließlich in Trümmer. Die beiden Insassen, Jacques Binet und sein Freund, verfluchten, sich schwimmend über Wasser zu halten, aber da der Schiffbruch von niemandem beobachtet worden war, bestand wenig Hoffnung auf Rettung. Nach einigen Stunden sank dann auch der Freund in die Tiefe. Jacques Binet löste das Amulett und umklammerte es mit der Rechten, in der Erwartung, daß sich jetzt die magische Kraft der Gemme bewiesen werde. Diese Erwartung täuschte ihn nicht. Gerade als er halb ohnmächtig zu versinken drohte, wurde er von einem Fischerboot entdeckt und buchstäblich im letzten Augenblick gerettet.

Nach seinem Tode war der Landarzt Charles Pireille der glückliche Erbe der Gemme. Doch er war ein aufgeklärter Mann und hielt die Geschichten von der Wunderwirkung des Schmutzstücks für Märchen. Er fuhr also nach Toulouse, um dort die Gemme an die jetzt aufgelöste Kunstsammlung zu verkaufen. Auf dem Wege dahin aber fand er auf der Straße eine Geldbörse, die er als ehrlicher Finder augenblicklich der Polizei ausbandigte. Einige Monate später soll ihm mitgeteilt worden sein, daß ihm ein Finderlohn von 10.000 Francs ausbe, denn in der Geldbörse habe sich ein Lotterielos befunden, das mit einem Gewinn von 100.000 Francs gezogen worden sei. Ob sich der Landarzt durch diesen glücklichen Umstand zum Aberglauben hat bekehren lassen, ist nicht bekannt geworden und muß sogar bezweifelt werden. Die Kunstsammlung in Toulouse hat mit dem Schmutzstück kein Glück gehabt, denn die Sammlung ging an finanziellen Schwierigkeiten zugrunde. Aber das hinderte die Firma natürlich nicht, die glückbringende Wirkung des Schmutzstücks gebührend herauszutreiben und auf diese Weise einen hohen Verkaufspreis zu erzielen. So ist das nun einmal mit dem Aberglauben, wenn man nur gewaltsam genug merkwürdige Tatsachen aneinanderreißt, kommen Geschichten zustande, an die genug Dumme glauben.

Schmückt die Gräber Eurer lieben Toten mit Blumen!

Grabschmuck in schönen Ausführungen liefern

die Halverschen Gärtnereien.

So dienen
wir der Hausfrau!



Nordmark Konsum-Sülze
500 gr. 50

Koch-Mettwurst auch zum Rohessen	500 gr.	1.14
Gemüse Erbsen	1 Kilo-Dose	0.50
Junge Erbsen	1 Kilo-Dose	0.60
Spargelabschnitte	1 Kilo-Dose	0.88
Brechspargel dünn mit Köpfen	1 Kilo-Dose	1.00
Mischobst mit Apfelringe	500 gr.	0.80
Burma Vollreis	500 gr.	0.18
Holländer Gouda	vi. 45% F. l. Tr. 500 gr.	1.20
A. l. g. Schweizer	vi. 45% F. l. Tr. 500 gr.	1.20
Oelsardinen i. Olivenöl	Dose	0.25
Fettkeringsstilet	In Spezialtunke gr. D.	0.40

Marzipan Karloffel 125 gr. 0.35

Man kauft gut im

KAUFHOF

Es hat seinen Grund,

daß wir immer mehr Kunden gewinnen,
denn als Hagens

größtes Spezialhaus für

Stoffe

legen wir ganz besonderen Wert
auf gute Qualitäten
auf richtige Auswahl
auf niedrige Preise!

Das schafft uns einen immer größeren
Kreis zufriedener Kunden. Jetzt wird
es Zeit für Ihre Weihnachtseinkäufe!
Angezahlte Ware legen wir gern bis
Weihnachten zurück.

Stoffhaus Springer

(vorm. Versandhaus Loewenstein)
Hagen, Heidenstraße 25.

Prima Winteräpfel

1. Sorte Boskop	5 kg RM	2.70
1. „ Malmedie	5 kg „	2.20
1. „ Jäger-Äpfel	5 kg „	2.30
1. „ Zülpfen-Äpfel	5 kg „	1.95
Grün-Äpfel (Kochäpfel)	5 kg „	1.40

Leni Hauswirth, Halver.

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 20. November, abends 8.30 Uhr;
Sonntag, den 21. November, nachm. 5 Uhr
und abends 8.30 Uhr

Magda Schneider

in

Frauenliebe - Frauenleid

Von Liebe und freier Mutterschaft, von ringendem Künstlerium und internationaler Karriere, von Mutterglück u. Selbstaufopferung, vom Triumph d. reinen Frauenherzens erzählt in beseligenden und erschütternden Szenen dieser große dramatische Cine-Allianz-Film der Märkischen Panorama-Schneider.

Ferner spielen mit:

Ivan Petrovich, Oskar Sima, Peter Bosse u. a.

Dazu ein vorzügliches Beiprogramm.

Lichtspiele Kierspe

„Gleisdreieck-Alarm auf Gleis B.“

Ein Film, von dem man spricht — das berühmte Gleisdreieck der Berliner U-Bahn mit Gustav Fröhlich u. Heli Finkenzeller.
Dazu ein gutes Beiprogramm und die Wochenschau.

Vorfürhrungen: Samstag, den 20. 11., abends 8.30 Uhr,
Sonntag, den 21. 11., nachm. 4.30 u. abds. 8.30 Uhr

Marken-Porzellan
Kristall

und alle anderen schönen

Geschenkartikel

finden Sie bei

Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5.

Schutz der Gas- und Wasserleitungen vor Frost.

Zur Verhütung von Frostschäden müssen die Gas- u. Wasserleitungen und Messer in der fürsorglichen Weise gegen die Einwirkung der Kälte geschützt werden. Räume, in denen sich Gas- und Wasserleitungen befinden, namentlich die Keller, sind während der kalten Jahreszeit abschließen zu halten. Die Rohrleitungen und Messer sind in geeigneter Weise zu umhüllen. Lüdenscheld, den 19. Novbr. 1937. Stadt Gas- u. Wasserwerke.

Sitzung

der Amtsältesten
am Dienstag, dem 23. ds. Mts.
18.30 Uhr im Sitzungssaal d. Amts-
hauses.

Halver, den 18. 11. 1937.
Der Amtsbürgermeister.

Schalksmühle!

In gutem Hause (1. Etage)
2 geräumige, Zimmer
mit fließendem Wasser u. Heizung
per 1. d. Dezember zu vermieten.
Angebote unt. N. 235 an d.
Geschäft d. Ztg. in Schalksmühle

Gebr. Kinderbett

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
der Ztg. in Halver.

Dieselmotor

10 - 15 PS.
gebraucht, evtl. defekt
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 235 an die
Geschäftsstellen dieser Zeitung

Gute

Pelz Jacken, Mäntel
Kragen, Krawatten
sowie

Füchse

in großer Auswahl. Nur beste
Qualitäten aus eig. Werkstatt.

Louis Wurm jr.
Lüdenscheld.

SEIT 1782



Wolf
HAGEN
ELBERFELDERSTR. 32
Pelze
PELZBESATZE
PELZREPARATUREN
EIG. KURSCHNEREI

Central-Capitol

Lüdenscheld

Unvergessen sind die großartigen Filme:

„Schloß Hubertus“ - „Der Kloster-
jäger“ - „Die Heilige und ihr Narr“
„Das Schweigen im Walde“

unvergessen wird auch dieser
neue Ufa-Film
bleiben

nach dem berühmten Roman
von **Ludwig Ganghofer**



Ein Wildererfilm aus der
bayerischen Bergwelt

mit den Darstellern:

Paul Richter - Georgia Holl
Betty Sedlmayr - Hans A.

Schlettow - Gustl Stark - Gstettenbauer

Beginn: Sonntag 2.00 Uhr
Werktags 4.00 Uhr

Ein Ufa-Film

ganz großen Formats!

Dramatisches Geschehen aus dem Jahre
1830. Ereignisse aus dem Polenaufstand
gegen russische Gewaltherrschaft.



Die Hauptdarsteller sind:

Willy Birgel
Viktor Staal
Hansi Knotek
Ursula Grabley

Sonntag 2 Uhr
Große Jugendvorstellung

Preise: 20, 30, 40 Pf.

Muß guter Kaffee?

teuer sein?

Nein — vielmehr kommt es auf die
Kunst des Mischens und der Röstung
an. Man sieht es ja am Mess-Kaffee.
Der ist von Meisterhand gemischt und
täglich frisch geröstet. Dabei kosten nur

Reklame-Kaffee 125 gr **0.50**

Prime-Kaffee 125 gr **0.55**

Edel-Kaffee 125 gr **0.63**

Sie sollten ihn einmal probieren, frisch duftend ist er,
ein Sonntagsgenuß, den man sich täglich leisten kann.

Hausfrauen, unser neues Kaffeebüchlein
liegt zum Abholen bereit.

Otto Mess

Spezialgeschäfte für alle Lebensmittel

Geschäfts-Verlegung.

Heute, Freitag, den 19. November, verlege ich mein

Lebensmittel-Geschäft

von Bayernstraße nach

Hochstrasse 85

(Neubau des Herrn Müller)

Ich liefere nach wie vor in allerbesten Qualität

Fleisch- u. Wurstwaren ferner alle Lebensmittel.

Mein Verkaufsstand befindet sich Mittwochs und Samstags
auf dem Wochenmarkt.

Georg Goetze, Lüdenscheld

Fernruf 4331.



Damen-Schuhe
braun Rauhleder, Binde-
schuh LXV.-Absatz Paar Rm. **5.90**

Moderner Bindschuh
in schwarz, braun u. blau
Paar Rm. **7.90**

Eleganter Pumps
schwarz Chevr. LXV.-Ab-
satz Paar Rm. **9.75**

Herren-Halbschuh
schw. Mastbox, mod. Form
Paar Rm. **8.90**

Herren-Stiefel
schwarz Mastbox, elegante
Form Paar Rm. **10.90**



Damen-Strümpfe, Macco, solide
Qualität, verstärkte Ferse,
Sohle u. Spitze Paar Rm. **0.97**

Damen-Strümpfe, künstl. Seide
od. Macco mit Kunstst. platt.
gut verstärkt Paar Rm. **1.15**

Herren-Strick-Socken, grau und
schwarz, kräftige Qualität
Paar Rm. **0.58**

Kinder-Strümpfe, Wolle plattiert,
mit extra starkem Fuß
Gr. 1 Paar Rm. **0.90**

jede weitere Größe Rm. 0.10 mehr.
Kinder-Söckchen, Wolle plattiert,
mit buntem Ringelrand
Gr. 3 Paar Rm. **0.76**

jede weitere Größe Rm. 0.06 mehr.



Unterziehschlupfer,
1x1 gestrickt, weiß und
farbig, Größe 42 Rm. **0.98**

jede weitere Größe Rm. 0.10 mehr.
Schlupfer, gestr. Baumwoll-
futter, warm anger. Gr. 44 Rm. **0.85**

Schlupfer, K'seidendecke mottig geraut
in viel. Farb. Gr. 42 u. 44 Rm. **1.25**

Schlupfer, K'seidendecke warm
angeraut, feinfadige Ware
Gr. 42 u. 44 m. Gummib. Rm. **1.75**

Schlupfer, Wolle gestrickt, m. ver-
stärktem Schritt, in gedeck-
ten Farben Gr. 42 Rm. **2.95**

KAUFHOF

Lüdenscheld

Puppen- Reparaturen

Große Auswahl in Schuhen,
Strümpfen, Anzügen und
Kleidchen. Echthaar-Puppen-
perücken. Alle Ersatzl. vorr.

Puppenklinik Nitschke

Lüdenscheld, Friedrichstr. 37
Ecke Bahnhofstraße. Außerdem An-
nahmestellen Salon Clever, Turm-
straße 4; in Halver: Wwe. W.
Brüninghaus, Kirchplatz.

Einige gebrauchte

Pianos

vollständig durchrepariert,
garantiert warm- u. mottigfrei,
preiswert abzugeben. Teilzah-
lung. Lieferung frei Haus an
Private. Verlangen Sie unver-
bindliches Angebot von

Piano-Fabrik

Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29

So klein wie dieses Inserat sind
meine Unkosten; und 500 klein
sind die Preise. Aber so groß ist
die Leistungsfähigkeit und 500
groß die Auswahl form schöner Qua-
litätsmöbel im Efg. Bremerder,
Lüdenscheld, gegenüber d. Schützenb.



Nur zufriedene Gesichter, weil Kleidung von Schiffeliers

Hagen, Elberfelder Straße 94, 96, 96a, 98

Entgegenkommende Zahlungsweise.

— Annahme von Ehesstands- und Kinderbeihilfen, —

Schreibt wie ein Bleistift — aber mit fließender Tinte

Jederzeit schreibbaren & leicht klare Durchschriften

Klebst nicht & Tausende von Anerkennungen

3 Jahre Garantie & 5 Tage kostenlos zur Probe. (Papier-Werk, Altona 87)

Zu haben bei

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr.



Zu der am Freitag, den 19. Novb., abds. 8.30 Uhr
im Saale des Herrn Hüttenbräuder

in Ehringhausen

stattfindenden

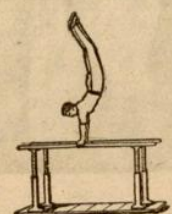
Öffentliche Kundgebung

ergeht die Einladung an alle Volksgenossen u. Volksgenossinnen

Gauredner Pa. Harry Giers, Dortmund spricht zum

Thema: Was tut not!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Halver.



Gerätewettkampf

Tgdm. Bielefeld - VII. Dortmund - Tus Grünewald.

Samstag abend, 20 Uhr

im Saale Diemer, Hohe Steinert.



Minna sagt:

Mit KAISER'S KAFFEE sind
sie alle stets zufrieden,
ob sie ihn brühen, filtern
oder sieden.

Versuchen Sie: 125 g
Beliebte Sorte 50 Pf.
Marke Kaffeeanne 60 Pf.
Kaffeeanne extra 70 Pf.
und weitere
vorzügliche Mischungen
3% Rabatt in Marken



KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT
Bewährte Bezugsquelle für Lebensmittel